

file:///G:/PCDokumentation2018/Telegonie2018/Telegonie%20-%20GALAXIENGESUNDHEITSRAT.1.htm

Dies ist der Cache von Google von <http://galaxiengesundheitsrat.de/forum/topics/telegonie-1>. Es handelt sich dabei um ein Abbild der Seite, wie diese am 13. März 2018 22:42:45 GMT angezeigt wurde.

# **GALAXIENGESUNDHEITSRAT**

## **Telegonie**

Der erste Mann im Leben einer Frau hinterlässt seinen genetischen Abdruck !

[Auswirkungen von Telegonie und dem Rita Gesetz auf die Menschheit](#) from [DoctorFood](#) on [Vimeo](#).

In der [Bestseller - Buchreihe die klingenden Zedern Russlands](#) gibt es weitere wichtige Informationen dazu :

Das Thema Telegonie ist eines der meist vermiedenen in der heutigen größtenteils verdorbenen Welt. Auch hier kann man leicht erkennen warum das Thema von einigen Wissenden verschwiegen wird.

Telegonie

Eine große Anzahl der heute auf unserem Planeten lebenden Familien erzieht, Kinder die man nicht zu 100 Prozent ihre eigenen nennen darf. Hierfür gibt es mehrere schlagende Beweise.

In der Wissenschaft kennt man den Begriff "Telegonie", im Bereich der Medizin spricht man vom "Einfluss des ersten Männchens". Von diesem Phänomen namens "Telegonie" versucht man heute möglichst wenig zu sprechen oder man verleugnet die Wahrheit.

Worum handelt es sich dabei ?

Hier gibt es die Antwort

Telegonie oder der Einfluss des ersten Männchens

## **Telegonie**

Die Entdeckung dieses Phänomens wurde vor knapp 200 Jahren in England gemacht, als Lord Morton beschlossen hatte, eine neue Rasse von besonders ausdauernden Pferden zu züchten. Um sein Ziel zu erreichen, kreuzte er eine reinrassige englische Stute mit einem Zebrahengst. Doch wegen der genetischen Unvereinbarkeit der beiden ausgewählten Arten gab es keine Nachkommenschaft.

Nach einiger Zeit wurde die gleiche reinrassige englische Stute mit einem reinrassigen englischen Hengst gekreuzt. Im Ergebnis brachte die Stute ein Fohlen zur Welt, das deutlich

ausgeprägte, für Zebras typische Zeichen aufwies. Lord Morton selbst gab diesem Phänomen den Namen „Telegonie“.

Tierzuchtspezialisten kennen diese Erscheinung aus ihrer täglichen beruflichen Praxis. In jedem Hundezuchtverein wird eine ehemals reinrassige Hündin von den Fachleuten sofort ausgesondert, wenn sich herausstellt, dass sie näheren Umgang mit einer Promenadenmischung hatte. Diese Hündin wird nie mehr reinrassige Junge zur Welt bringen können, selbst dann nicht, wenn man sie mit dem reinrassigsten aller Rüden zusammenbringen würde.

Es gibt genügend Fälle, in denen ein weißes Ehepaar Kinder mit schwarzer Hautfarbe geboren haben. Es kommt immer wieder mal vor, dass ein kleiner schwarzer Junge das Licht der Welt erblickt, weil früher seine Oma oder seine Mutter sexuellen Kontakt zu einem schwarzen Mann hatte. Als Ursache für dieses Phänomen stellt sich immer die voreheliche Beziehung der jungen Frau oder ihrer direkten weiblichen Vorfahren zu einem Mann mit schwarzer Hautfarbe heraus.

Bisher haben wir hier nur über klar ausgeprägte Merkmale gesprochen. Doch wie viele kaum sichtbare Faktoren wird es noch geben?

Allem Anschein nach gibt es davon unzählige viele, die wir gern außer acht lassen. Die vorehelichen Beziehungen sind ja heute an der Tagesordnung, und daher haben wir auch kein Recht, eine Frau dafür zu verurteilen, dass Sie zum Zeitpunkt ihrer Heirat keine Jungfrau mehr ist.

Unsere Gesellschaft, ihre ungeheuerliche Sexwerbung und die gesamte Sexindustrie haben sie zu dem gemacht, was sie heute ist.

Im Westen versorgen die Eltern ihre Kinder im Schulalter mit Präservativen, weil sie wissen, dass sie bereits mit dem anderen Geschlecht verkehren. Es ist ihnen aber nicht bekannt, dass kein Kondom dieser Welt vor dem „Einfluss des ersten Männchens“ d.h. vor der Telegonie retten kann. Das bezeugen konkrete Fälle aus dem Leben von Menschen und Tieren.

Viele alte Lehren und Religionen sprechen ebenfalls über das Phänomen der „Telegonie“. Sie beschreiben es bloß mit etwas anderen Worten. Dadurch verändert sich das Wesen der Erscheinung allerdings nicht im geringsten.

Sowohl die Wissenschaftler als auch die Weisen der alten Zeiten sind von der Tatsache überzeugt: Der erste Mann im Leben einer Jungfrau prägt ihr einen Stempel seines Geistes und seines Blutes auf. Er bestimmt ein psychisches und physisches Bild der Kinder vor, die sie gebären wird. Alle anderen Männer, die mit ihr intime Verhältnisse haben werden, um eventuell ein Kind zu zeugen, sind letztlich nur Samenspender und Überträger von Geschlechtskrankheiten.

Kann dieser Umstand vielleicht die Erklärung sein, dass sich zahlreiche Väter so schwer tun, zu ihren Kindern ein gutes Verhältnis aufzubauen?

Liegt darin vielleicht einer der Hauptgründe für den Verfall der gegenwärtigen Menschheit?

Es gibt eine Masse von Beispielen dafür, dass an der Zeugung eines Menschen außer einem Mann und einer Frau noch eine gewisse Energie beteiligt ist. Doch wenn dem wirklich so ist,

dann sollten nicht nur die Wissenschaftler, sondern alle Menschen über die Existenz dieser Energie bestens informiert sein.

Unsere Vorfahren aus der jüngeren Vergangenheit schienen das Vorhandensein dieser Energie vermutet zu haben. Sie haben sich bemüht, streng darauf zu achten, dass eine heiratswillige Frau unbedingt noch Jungfrau ist. Möglicherweise pflegten viele Völker genau aus diesem Grund die Tradition, während der Hochzeitsfeier die frisch Verliebten in einem abgetrennten Raum einzuschließen und später die blutbefleckte Bettdecke aus diesem Zimmer herauszubringen, damit sich alle Anwesenden von der Keuschheit der jungen Braut überzeugen konnten.

Steigen wir noch tiefer in die Vergangenheit ein, dann stellen wir fest, dass unsere Vorfahren aus jenen Zeiten die Grundbedingungen der Jungfräulichkeit einer Braut als nicht ausreichend dafür betrachteten, dass ein vollwertiger Stammhalter in der Familie geboren wird. Wenn, ihrer Behauptung nach, eine Frau beim Sex mit einem Mann an einen anderen Mann denkt, dann wird sie später ein Kind gebären, das jenem anderen Mann ähnlich sieht.

All dies lässt vermuten, dass die Menschen im Altertum nicht nur Vorahnungen, sondern vielleicht sogar gesicherte Erkenntnisse über die Rolle der Gedanken während der Zeugung besaßen. Genauer gesagt, reden wir hier über die Gedankenenergie. Der gleiche Zusammenhang ist auch beim Phänomen der Telegonie zu erkennen. Möglicherweise bewahrt eine Frau die Erinnerung an die Merkmale ihres ersten Mannes in Ihrem Unterbewusstsein auf. Dadurch bringt sie später ein Kind auf die Welt, das diesem Mann ähnlich sieht.

Zuerst dachte ich: Man sollte über dieses Thema lieber gar nicht erst schreiben, sonst könnten eine Menge unangenehmer Fragen bzw. Diskussionen zwischen den Kindern und ihren Eltern ausgelöst werden. Besser, sie alle bleiben unwissend, aber unzufrieden.

Doch was tun, wenn gerade das Glück bei diesen Menschen heute fehlt?

Und wenn es unter anderem deswegen fehlt, weil sie über die Kultur der Zeugung nicht ausreichend informiert worden sind ?

Es wird bei uns schon lange darüber gestritten, ob die sexuelle Erziehung der Kinder als Schulfach eingeführt werden sollte oder nicht. Wenn in diesem Unterricht nur über die Nutzung von Kondomen gesprochen werden soll, dann kann man auf die Einführung dieser sexuellen Erziehung durchaus verzichten. Wenn allerdings die Kinder in der Schule mehr über die wahre Bestimmung der Frau und über die richtige Herangehensweise an die Frage der Zeugung eines neuen Menschen erfahren sollen, dann ist die schnelle Einführung solcher Kurse in unseren Schulen lebensnotwendig.

Allerdings müssen dann die Pädagogen den Kern dieser Sachfrage gut erfasst haben. Dafür muss ihnen die entsprechende Literatur zur Verfügung stehen. In der heutigen Gesellschaft ist es unbedingt erforderlich, über dieses Thema offen zu reden. Doch leider widmen sich die uns zur Verfügung stehenden Massenmedien ausschließlich der Sexwerbung.

In den so genannten demokratischen Ländern wird viel über die Freiheit des einzelnen Menschen geredet. Kann man allerdings einen Menschen für wirklich frei halten, wenn man ihm essenzielle Informationen über seine natürliche Lebensweise vorenthält?

Stattdessen nutzt man die Mittel der angeblich freien Werbeindustrie, um ihn von Perversionen zu überzeugen, die ihm als Spitze des Wohlergehens verkauft werden. Wenn dieser Mensch sich von etwas befreit hat, dann nur von seinem wahren glücklichen menschlichen Dasein.

Und trotzdem hätte ich es vermieden, über die Telegonie zu schreiben, wenn mich Anastasia nicht darüber informiert hätte, wie die Situation korrigiert werden kann. Auch wenn eine heiratende Frau in der Vergangenheit bereits mit einem anderen Mann intime Beziehungen hatte, kann die Telegonie vermieden werden.

Es stellte sich außerdem heraus, dass die Wedrussen mithilfe eines überwältigenden Brauchs, in der Lage waren, fremde Kinder zu ihren Bluts- und Seelenverwandten zu machen. Über das Phänomen, das in der modernen Medizin als Einfluss des ersten Männchens bezeichnet wird, wussten unsere Vorfahren, die so genannten Heiden, und noch mehr die Wedrussen, bestens Bescheid. Vor den Auswirkungen dieses Phänomens schützten sie die jungen Mädchen in Ihrer Gesellschaft mithilfe von speziellen Bräuchen.

Aber auch die Zauberer konnten den genetischen Code des ersten Männchens ausradieren. Sie waren sogar in der Lage, Mädchen, die während der Überfälle durch feindliche Armeen vergewaltigt worden waren, in ihren absolut unberührten Zustand zurückzusetzen. Die Wirksamkeit ihrer Methoden wird durch die Tatsache illustriert, dass sie sich nicht scheuten, ihre eigenen Söhne mit diesen Mädchen zu verheiraten.

Bei alledem gibt es jedoch auch ein Aber.

Es ist nicht möglich, die heidnischen Bräuche nur durch die Kenntnis ihrer äußeren Merkmale wirklich zu verstehen, ganz zu schweigen von den altwedischen Bräuchen.

Was hat es für einen Sinn, etwas nur zu Papier zu bringen? Wichtig ist, dass in den Familien Liebe herrscht. Das Paar muss sich auf die Geburt seines Kindes vorbereiten. Die Geburt muss unbedingt zu Hause stattfinden, dort, wo das Kind gezeugt wurde.

Was nützt es schon, lediglich zu schreiben:

Um die Liebe in den Familien für immer und ewig zu erhalten, ist es erforderlich, drei Punkte, drei Gefühle bzw. drei Aspekte des menschlichen Daseins zu einer Einheit verschmelzen zu lassen?

Es genügt nicht, diese allein mit dem Verstand nachvollziehen zu wollen. Man muss es fühlen, gefühlsmäßig die Philosophie der Vorfahren erfassen.

Und die erste erforderliche Handlung kann nur die Reue gegenüber den eigenen Vorfahren sein, die in unserer Gesellschaft als Heiden bezeichnet werden und von uns verleumdet und verraten wurden.

Wir haben das Christentum zur russischen oder deutschen Tradition erklärt. Der christliche Glaube in Russland oder Deutschland existiert seit ca. eintausend Jahren und fällt somit auf keinen Fall unter den Begriff des Traditionellen.

Warum ist die Reue erforderlich?

Der Grund ist ganz einfach: Wenn wir unsere Vorfahren weiterhin für Wilde bzw. für stumpfsinnige Barbaren halten, wie es uns täglich mit viel Mühe suggeriert wird, und gleichzeitig versuchen, ihre Bräuche zu übernehmen, dann werden diese Bräuche ihre wahre Wirkung nicht entfalten können. Denn all Ihre Bräuche basierten auf der Kenntnis der kosmischen Gesetze, der Zweckbestimmung der einzelnen Planeten und der Macht der Psyche, d.h der Gedankengeschwindigkeit.

Auch in unseren Breiten wussten die Menschen früher um die Telegonie und auch hier gab es Bräuche, die diese wieder auslöchen konnten. Einer dieser Bräuche war es zum Beispiel, dass ein Paar gemeinsam über ein Feuer springt. Vorher sollten beide über ihre früheren sexuellen Erfahrungen sprechen und beide sich gegenseitig alles verzeihen, was war.

Feuer gilt schon seit Alters her als das Medium mit der größten Reinigungskraft. Und beim Überspringen des Feuers nutzt man die energetische Reinigungskraft des Feuers. Daraus ergab sich auch der Brauch der Beltane-Feuer, der später jedoch nur noch dazu diente, in gleicher Nacht wieder mit einem anderen zu schlafen.

Die Beltane-Kinder galten zu nachwedischen Zeiten deshalb als etwas Besonderes, weil hier ganz klar war, dass der Erzeuger auch wirklich der energetische Vater war.

Anastasia beschreibt ein Ritual der früheren Zauberer, die Telegonie zu überwinden:

„Der Mann muss an dem Ort, wo die Eheleute leben, in freier Natur, unter dem Sternenhimmel, ein Bett herrichten. Er muss für sich und seine Auserwählte das Bett machen. Drei Tage lang müssen die beiden fasten und drei Nächte unter dem Sternenhimmel schlafen. Und jedes Mal vor dem Schlafengehen muss der Mann zuerst seine Frau und dann sich selber mit Quellwasser abwaschen. Nach dem Waschen muss der Mann die Frau mit einem Leintuch abtrocknen. Sich selber darf er allerdings nicht mit einem Handtuch abtrocknen. Er soll nur die Wassertropfen auf seiner Haut mit den Händen abwischen. Der Mann muss sich nass ins Bett zu seiner Frau legen.

In diesen drei Tagen dürfen die beiden nicht miteinander intim werden. Beim Einschlafen unter dem Sternenhimmel müssen die beiden in der ersten Nacht einander ihre Fehlritte verzeihen. Und sie müssen gleich in der ersten Nacht anfangen, sich ihr künftiges Kind vorzustellen.

Der Mann soll denken, dass sein zukünftiges Kind seiner Frau ähneln wird. Und die Frau sollte sich vorstellen, dass ihr Kind ihrem Mann ähnlich sieht. Wenn diese drei Tage vorüber sind, dann können die beiden wieder intim werden. Die Planeten werden alle Informationen über ihre Fehlritte in der Vergangenheit und über die nicht gezeugten Kinder löschen.

<https://wissenschaft3000.wordpress.com/category/telegonie-telegony/>

Auf dieser Internetseite ist am Schluß ein Video zum Thema Telegonie aufgeführt von Seewald, der schon mehrere Vorträge im Runden Tisch gehalten hat !!!

von <https://wissenschaft3000.wordpress.com/> am 20. Dezember 2016 •

9-10 Minuten

---

## **Fernzeugung > Telegonie > geschlechtliche Informationsübertragung**

***Danke Morton, für all diese Mitteilungen – ich veröffentliche hier, was du mir per Email hast zukommen lassen. Ich finde es sehr wichtig, dass ein Bewusstsein für Telegonie entsteht und man sich wieder klar darüber wird, warum es früher selbstverständlich war, dass die Frau jungfräulich in die Ehe ging! Durch diese Aufklärung, welche in der Tierzucht selbstverständlich ist, allerdings beim Menschen unterdrückt wird, weil man ja die Völker zerstören will und durch eine ständige Vermischung auch eine zunehmende Verblödung erzeugen möchte, sollte klar werden, was beim Geschlechtsverkehr tatsächlich passiert.***

***Frauen leiden unter einer Vergewaltigung in besonderer Weise, denn die Natur der Frau spürt, dass ihr eine eigene Wahl genommen wurde, nämlich die Wahl des richtigen Partners. Leider bleibt es bei dem unbewussten Leiden, der Frau, weil sie ja kaum je über den gesamten Umfang dessen, was bei einer Vergewaltigung, bzw. beim Geschlechtsverkehr passiert, aufgeklärt wurde.***

***Die mangelnde oder ganz fehlende Aufklärung fehlt auch dem Mann. Auch dieser ist sich der Verbindung, die er durch den Geschlechtsverkehr einging nicht im Klaren. Bei ungeschütztem dauerhaftem Verkehr, entsteht ein unsichtbares Band zwischen Mann und Frau. Durch dieses Band ist das Paar energetisch miteinander verbunden. Es lebt der Eine im Anderen – daher fühlen Partner ganz genau was mit dem anderen passiert, Ehebruch wird wahrgenommen, bei Frauen kann das ein schmerzhaftes Erlebnis sein, Männer sind selten so empfindsam, dass sie es gleichermaßen wahrnehmen, Ausnahmen bestätigen die Regel in beide Richtungen.***

***Es glaube also keiner, dass er seinen Partner betrügen kann, ohne dass dieser etwas davon merkt.***

***Die Urvölker wussten, dass die Ehe zwischen Mann und Frau scheitern könnte, was zwar selten vorkam, aber auch für diesen Fall wollte man gerüstet sein. Daher gibt es Trennungszereemonien, wenn solch eine Verbindung aufgelöst werden musste, diese Zereemonien löschen auch die Informationsübertragung, welche als Telegonie bekannt wurde.***

**AnNijaTbé am 5.6.2013**

Eine ausführliche Beschreibung gibt in der  
Buchreihe die KLINGENDEN ZEDERN RUSSLANDS  
hier ein weiterer Buchauszug aus den klingenden Zedern  
Gespräch von Anastasia mit Wladimir

Meidet die destruktive Kraft !

Haltet die negativen Energien von euch fern !

Alle Frauen sollten den Intimverkehr mit Männern, die sich dem Gedanken der Zerstörung geöffnet haben, strikt verweigern.

So wird diesem destruktiven Geist die Kraft der Fortpflanzung entzogen.

Wenn sich die Frauen daran halten würden, gäbe es bald keine Kriege mehr !  
Welcher Mann wird schon noch kämpfen wollen, wenn dann keine Frau mehr mit ihm schläft ?

Dann könnte er auch keine Nachkommen mehr haben.  
Wenn sich die Frauen einig sind, wird keiner mehr einen Krieg beginnen.

Der Sündenfall Evas und aller heute lebenden Frauen kann auf diese Weise gebüßt werden.

Und was wird dann auf der Erde geschehen ?

Sie wird erneut zu ihrer ursprünglichen Schönheit erblühen.

Du bist ganz schön dickköpfig, Anastasia du hängst den gleichen Träumen nach wie eh und je. Aber ist das nicht etwas naiv ?

Wie kannst Du an die Frauen auf der Erde glauben ?

Wie könnte ich an die Frauen glauben, Wladimir ?

Wo ich doch weiß, dass sie alle einen göttlichen Wesenskern haben.

Möge sich dieser Kern in seiner vollen Schönheit entfalten!

Oh Ihr Göttinnen, Frauen der Erde !

Zeigt euch dem ganzen Universum in eurer ursprünglichen himmlischen Schönheit!

Ihr seid vollkommene Geschöpfe, geboren aus dem Traum des Urschöpfers.

Jede Einzelne von euch ist in der Lage, die kosmischen Energien zu bändigen.

Oh Ihr Frauen, Göttinnen der Erde und des gesamten Universums.

Ich bin ja schon einiges von Dir gewohnt, Anastasia, aber das geht zu weit alle Frauen Göttinnen ?

Und was ist bitteschön mit den Verkäuferinnen und Putzfrauen, mit Tellerwäscherinnen und Kellnerinnen ?

Und mit den Hausfrauen, die tagein, tagaus zu Hause kochen, braten und mit Geschirr klappern ?

Ganz zu schweigen von ordinären Fixerinnen und Nutten sind sie etwas auch alle Göttinnen?

Na weißt du Anastasia, das grenzt ja schon fast an Gotteslästerung.

Also gut feine Damen, die in der Kirche beten oder auf einem Ball tanzen, so etwas könnte man vielleicht Göttinnen nennen.

Aber solch schäbiges Gesindel? Ich muss doch bitten!

Wladimir, umständehalber sind die irdischen Göttinnen gezwungen, jeden Tag in der Küche zu stehen.

Du hast gesagt, ich gleiche einem wilden Tier und mein Lebensstil sei primitiv.

Kannst du mir dann bitte verraten, warum die Frauen eurer zivilisierten Welt einen Großteil Ihres Lebens in einer Küche verbringen?

Warum sie gezwungen sind, Fußböden zu scheuern und beim Einkaufen schwere Lasten zu schleppen ?

Du hast doch mit eurer Zivilisation so geprahlt warum gibt es dann soviel Schmutz darin ?

Und warum verwandelt ihr die schönen Göttinnen der Erde in Putzfrauen ?